

LESERBRIEFE

Maßstabsetzend

Zu unserem Testbericht „Musik zum Träumen“ (Heft 11/83)

Ihren Bericht in Heft 11 „Musik zum Träumen“ mit dem Test des von uns vertriebenen Kopfhörers Stax SR-Lambda haben wir mit großem Interesse gelesen. Dabei fiel uns die Diskrepanz zwischen dem Hörtest und dem Meßergebnis auf.

Die Erklärung liegt darin, daß der Kopfhörer anatomisch richtig geformt ist und mit weichen ohrumschließenden Kissen am Kopf anliegt. Dadurch wird die außergewöhnliche Baßwiedergabe ermöglicht. Mittels eines Kunstkopfes wurde an der technischen Hochschule Aachen bei 20 Hz ein unverzerrter Maximalpegel von 110 dB gemessen. Bis zu diesem Wert ist der Frequenzgang linear.

Bei den von Ihnen angewendeten Meßmethoden (Kuppler und Sondenmikrofon) wer-

den zwangsläufig Undichtigkeiten produziert, die die Meßgenauigkeit bei tiefen Frequenzen beeinträchtigen.

Noch ein Wort zum Preis-Leistungs-Verhältnis: Erstens kostet der „normale“ Stax SR-Lambda, der den gleichen Frequenzgang wie der SR-Lambda Professional aufweist mit Versorgungseinheit SRD-7 SB etwa DM 860,- und der SR-Lambda Professional allein knapp DM 700,-. Der Verstärker SRM-1 MK 2 Professional, der mit dem Hörer zusammen eine komplette Wiedergabeanlage höchster Klanggüte bildet und an fast alle Programmquellen unmittelbar angeschlossen werden kann, hat allein einen Wert von ca. DM 1000,-.

Zweitens gilt m. M. nach generell für Spitzenprodukte einer Gattung (und nach den bisher vorliegenden internationalen Tests scheint der Stax SR-Lambda Professional Set dieses

auf dem Kopfhörersektor zu sein), daß sie aus dieser Bewertung herausfallen. Wir überlassen es dem FonoForum-Leser, ob ihm dieses Hörvergnügen sein gutes Geld wert ist.

Hans W. Steickart
Audio Electronic

Unangebrachte
Attacke

Eine Stellungnahme zu Herfried Kiers (EMI Electrola) Replik (Leserbriefe Heft 12/83) auf Werner Ungers Beitrag „Klemperer live“ (Heft 8 und 10/83)

Durch die Replik von Herrn Dr. Kier auf meinen Klemperer-Artikel scheint sich endlich eine Diskussionsmöglichkeit zu ergeben.

Schon vor Jahren hatte ich die Electrola auf Lücken im Klemperer-Repertoire aufmerksam gemacht, um Mithilfe bei der Suche nach vergriffenen Aufnahmen gebeten, und im übrigen zu diesem Punkt Anregungen unterbreitet. Mein letztes Schreiben an Herrn Dr. Kier vom 26.9.1980 blieb unbeantwortet.

Im Rahmen des von mir initiierten Vereins für musikalische Archivforschung wurde inzwischen ein umfangreiches Archiv mit Live-Aufnahmen Klemperers aufgebaut. Bei Herrn Landgraf, zuständig für historische Aufnahmen bei Electrola, habe ich angeregt, eine Auswahl bislang unpublizierter Klemperer-Interpretationen mit Musik des 20. Jahrhunderts auf Platte zu veröffentlichen. Mein Schreiben vom 24.6.1983 blieb unbeantwortet.

Auch bei der EMI Muttergesellschaft sind wir vorstellig geworden, um OK-Live-Veröffentlichungen anzuregen. Auch hier im Prinzip dasselbe: nach anfänglich geäußertem Interesse keine Reaktion mehr von Mr. Andry.

Soweit zu dem Vorwurf, ich hätte nicht genügend recherchiert: wenn „altera pars“ doch nur gehört hätte!

Zur Sache selbst: Ich würde mich sehr freuen, über die von mir bewußt pointiert angeschnittenen Problemkreise mit Herrn Dr. Kier einmal zu disku-

tieren – sine ira et studio. Seine Attacken gegen verwilderte Piratensitten halte ich im konkreten Fall und auf meine Person bezogen nicht für angebracht, so berechtigt sie allgemein sein mögen. Damit man mich recht versteht: Echter Diebstahl geistigen Eigentums ist auch in meinen Augen – schließlich bin ich Jurist – ein kriminelles Delikt, das es zu bekämpfen gilt. Aber bei historischen Musikinterpretationen ist die Frage, was wirklich eine „Raubpressung“ ist, selbst juristisch gar nicht so einfach zu beurteilen. Warum gibt es denn noch keinen Musterprozeß gegen Firmen wie Cetra, Melodram oder Movimento Musica? Die Praxis zeigt genau das Gegenteil: zumindest Fonit-Cetra wird neuerdings ganz offiziell von TIS vertrieben. Und selbst in Electrola-Geschäften werden die von Herrn Dr. Kier gebrandmarkten Piraten verkauft.

Abgesehen davon: Worin liegt der Diebstahl, die Wegnahme von Werten, wenn die fraglichen Aufnahmen ohne die „Piraten“ überhaupt niemals an die Öffentlichkeit gekommen wären? So wird der Interpret wenigstens wieder (mehr) ins Bewußtsein der Öffentlichkeit gebracht und hat die Chance, durch weitere Veröffentlichungen auch wieder Tantiemen zu sehen. Zugegeben, die glatte „Honorarhinterziehung“ solcher Erstpublikationen rechtfertigt das noch nicht, gibt ihnen aber vom musikalischen Standpunkt aus einen – ich möchte es vorsichtig ausdrücken – Ansatz von Legitimität, über die fehlende Legalität hinaus so etwas wie einen „übergesetzlichen Notstand“ aus künstlerischer Perspektive.

Es gäbe zu diesem Thema noch viel zu sagen. Im Endeffekt geht es m. E. darum, die Zukunft des Mediums Schallplatte neu zu definieren, neue Zielgruppen zu suchen und neue Märkte zu erschließen. Eine gleichermaßen systematisch wie sorgfältig edierte Publizierung historischer Live-Aufnahmen könnte hierbei von großem Nutzen sein.

Prof. Dr. Werner Unger, Kehl/Rhein

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt wiederzugeben.

Darüber hängt der Himmel
voller Geigen.

Ulrike Meyfarth,
Sportlerin des Jahres 1981.

Darunter ist die
Niederlage grenzenlos.

Fällt die Latte, bedeutet dies oft nicht nur 1 oder 2 Plätze schlechter, sondern meist landen im Feld der Namenlosen, so dicht ist die Weltspitze zusammengedrückt. Wer sich in dieser Spitzengruppe halten will, muß über die gesamte Wettkampfsaison Ausnahmeleistungen vollbringen. Leistungen, die Talent erfordern, aber vor allem Training, Training und nochmals Training.

In anderen Ländern sorgt der Staat für die notwendigen Trainingsmöglichkeiten, bei uns ist es die Stiftung Deutsche Sporthilfe. Damit unsere Sportler nicht hinterher-hüpfen oder laufen.

„Vielen Dank,
Sportfreunde.“

Ohne Ihre Hilfe wäre ich nicht Weltklasse und natürlich auch nicht Sportlerin des Jahres. Ihr Beitrag hat es mir erst ermöglicht, so zu trainieren, wie es heute nötig ist, um sich in der Weltspitze zu halten. Ich hoffe und bitte Sie darum, daß Sie auch dieses Jahr wieder die attraktiven Sporthilfe-Sondermarken kaufen und damit den deutschen Sportlern die Chance geben, im internationalen Vergleich mithalten.“



An die Stiftung Deutsche Sporthilfe
Otto-Fleck-Schneise 12, 6000 Frankfurt 71.
Auch ich möchte etwas für den deutschen Sport tun.
Bitte schicken Sie mir die Briefmarken 1982:

☐ Stück
Motiv Breitensport
60 + 30 Pf

☐ Stück
Motiv Behindertensport
90 + 45 Pf

☐ Stück
Motiv Leistungssport
60 + 30 Pf

☐ Stück
Motiv Jugendsport
90 + 45 Pf

Die Lieferung erfolgt gegen Nachnahme
durch die Versandstelle für Postwertzeichen, Frankfurt.
Meine Anschrift:

Coupon

A 82



Stiftung Deutsche Sporthilfe

TOKAIDO®

Die Marke Ihres Vertrauens

WELTNEUHEIT Die sanfteste und optimalste Reinigung für den hochempfindlichen Magnet-Tonkopf! **WELTNEUHEIT**

Die Garantie für 100%ige Sicherheit und Sauberkeit mit

AUTO-CLEAN

Weiterhin erhalten Sie von uns ein komplettes Cassetten-Programm, sowie Zubehörartikel für Recorder und Plattenspieler und Rundfunkkleingeräte!

REEL-TO-REEL-Spulenbänder Super Ferro und Super Chrom

Musikqualität, die auch dem Auge gefällt.

Wir suchen noch Handelsvertreter für den weiteren Ausbau unseres Vertriebsnetzes! Fordern Sie Unterlagen an!

R. KLASS & CO. - EGRO - GMBH.
EXPORT - IMPORT - MANUFACTURER
Bremer Straße 247 - 2870 Delmenhorst - Tel.: 04221/70081-2 - Telex: 24/9212